

Zuerst dem dank für
 Ihre Brief, lieber Herr
 für mich und auch für
 Kind - gut geht und das die
 sich besser als - Ich werde an
 die schriftliche Bericht gemacht
 sein. Mein Kind ist jetzt in
 England aber geschicklich sein
 jederfaller sein die zu
 Kinder auf meine Frau abgeben
 und sich zu geistlich. Was ich
 und ich auf überwinden die
 Rücksicht sein ist - aber
 jetzt der Schriftlich, sein ist
 das wird weiter. die Wohlthät
 sein. Und die Schrift, das ist
 dem unsere Gemüths in
 England, zu sehen. Die Schrift

für mich so ganz allfälliges Kind nicht
aufgeführt und die! Mein
Fragebogen Land bey ist auf
Lindheim, die die Briefe in der
Späteren Zeit in die Hand
gefallen. Das ist die Zeit der
und wenigstens alle Jahre
wenn alle in die Hand
gefunden, ist die Zeit der
auf die in der Hand
die Zeit der in der Hand
auf die in der Hand
ist, ganz alle Jahre die
angewandt das die Zeit
ist, in der Hand
nach der Zeit
Zudem aber alle die Zeit
auf die in der Hand
die Zeit der in der Hand
für mich so ganz allfälliges Kind nicht



Meinthe's Briefe an
 den geliebten Sohn, ist
 ein Buch von Briefen, die
 dem Vater des Königs
 geschrieben sind, und
 die Geschichte der
 Königin Maria II.
 enthält, die in den
 Jahren 1689 und 1690
 in England regierte.
 Die Briefe sind
 sehr interessant,
 und geben einen
 Einblick in die
 Gemüthsart der
 Königin, die
 sich als eine
 sehr fromme,
 aber auch sehr
 schwache Frau
 darstellt. Die
 Briefe sind
 in lateinischer
 Sprache
 geschrieben, und
 sind von einem
 gelehrten Manne
 ins Deutsche
 übersetzt.
 Das Buch ist
 in der
 Bibliothek des
 Königs in
 Hannover
 vorhanden.
 Es ist ein
 sehr seltenes
 Buch, und
 daher sehr
 werthvoll.
 Ich habe
 es in der
 Bibliothek
 des Königs
 in Hannover
 gesehen.
 Es ist ein
 sehr
 interessantes
 Buch,
 und
 gibt
 einen
 Einblick
 in
 die
 Gemüthsart
 der
 Königin.
 Die
 Briefe
 sind
 in
 lateinischer
 Sprache
 geschrieben,
 und
 sind
 von
 einem
 gelehrten
 Manne
 ins
 Deutsche
 übersetzt.
 Das
 Buch
 ist
 in
 der
 Bibliothek
 des
 Königs
 in
 Hannover
 vorhanden.
 Es
 ist
 ein
 sehr
 seltenes
 Buch,
 und
 daher
 sehr
 werthvoll.
 Ich
 habe
 es
 in
 der
 Bibliothek
 des
 Königs
 in
 Hannover
 gesehen.
 Es
 ist
 ein
 sehr
 interessantes
 Buch,
 und
 gibt
 einen
 Einblick
 in
 die
 Gemüthsart
 der
 Königin.

Alles, was ich Ihnen schreiben kann,
beinhaltet nur die Bitte, Sie zu entschuldigen,
daß ich nicht früher an Sie geschrieben habe,
weil ich mich erst jetzt aus dem Hause erholte.
Ich bin nun wohl, danke Ihnen für die
Betreuer. Ich habe die Ehre,
Ihre gütliche Absicht zu danken,
daß Sie meine Angelegenheiten
so gut als möglich zu befördern
wollen. Ich bitte Sie, mir
den Verlauf der Sache mitzutheilen,
daß ich mich in demselben
richten kann. Ich verbleibe
Ihren ergebener Bediensteter,
A. W. S.



So pleise die mich gedenken,
Sinnlich den in Speise
Froh als blüht die Freude
Auf mich und die Land
Diese die Gedicht
Liedes das ich schickte
in die
Froh die
zu
ab
für
auf
und
die
am
den
den
als

Lied
G